



## „WAHNSINN, WAS MAN ÜBER REHE NICHT WEIß“

### Roland Bock aus Schwabmünchen hat zwei Kinderbücher über den Wald geschrieben

Wussten Sie, dass die Esche der einzige heimische Baum ist, der schwarze Knospen hat? Und dass Wildschweine mit bis zu 50 km/h wirklich sauschnell sind? Diese und viele weitere spannende Fakten hat der Schwabmünchener Roland Bock zusammengetragen und zu zwei sehens- und lesenswerten Kinderbüchern verarbeitet. In „Jetzt verstehe ich die Bäume“ und „Jetzt verstehe ich die Tiere des Waldes“ bringt er jungen Leserinnen und Lesern die Geheimnisse des Waldes näher. Hauptberuflich ist der Buchautor Rektor einer Grundschule im Unterallgäu und gibt sein Wissen am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik der Universität Augsburg an angehende Lehrerinnen und Lehrer weiter. Mit DEIN LANDKREIS UPDATE spricht Roland Bock über die Arbeit an seinen Büchern, seine ganz besondere Beziehung zum Wald und er verrät, welches Tier er am meisten bewundert.



© Carola Kirasic

Roland Bock

### Herr Bock, Sie sind eigentlich Lehrer. Wie kam es, dass Sie zum Buchautor wurden?

Ausgangspunkt war meine Tätigkeit an der Uni Augsburg. Da mache ich jedes Jahr ein Blockseminar über die Artenkenntnis der einheimischen Bäume und Waldtiere. Das steht im Lehrplan der dritten Klasse. Zehn Jahre lang habe ich immer gesagt, dass das, was ich den Studierenden da alles erzähle, einmal in einem Buch stehen wird. Dann war ich im Dezember 2019 bei einem Klasesstreffen. Da habe ich mich zu mitternächtlicher Stunde mit einer ehemaligen Schulfreundin unterhalten und ihr erzählt, dass ich schon lange ein Buch über Bäume machen will. Ich wusste, dass sie Kontakte in die Verlagsbranche hat. Zwei Tage später hat sie mich angerufen und mir ein Grafikbüro für das Layout und die Illustrationen empfohlen. Und so nahm alles seinen Lauf.

### Sie haben ein Kindersachbuch über Bäume und eines über Waldtiere geschrieben. Wie ist Ihre enge Verbindung zum Wald entstanden?

Mein Vater hat mich immer mitgenommen zum Pilzesuchen in der Leuthau. Und ich hatte eine enge Beziehung zu meinem Onkel, der Jäger und Angler war. Der hat sich gefreut, dass sein Neffe sich dafür interessiert. Er hat mich zum Fischen und auf die Jagd mitgenommen und da ist das Ganze dann noch vertieft worden. Ich habe als Bub auch Naturbücher gelesen und war von dem Thema schon immer fasziniert. Nach der Schule habe ich dann zuerst die Fischerprüfung und 2003 zusammen mit meiner Frau den Jagdschein gemacht. In dieser Ausbildung habe ich richtig viel gelernt – man nennt den Jagdschein ja auch das grüne Abitur, das kommt nicht von ungefähr.

### Haben Sie einen Lieblingsbaum?

Ja, die Linde. Die Blätter sind herzförmig, die Linde ist der Baum der Verliebten. Früher, als es noch keine Diskotheken gab, haben sich die Leute unter der Dorflinde zum Tanz getroffen. Und wenn der junge Mann mit seiner Freundin unter der Linde saß – den Jungs fällt ja auch nicht immer gleich ein cooler Spruch ein –, dann konnte er, wenn er es ganz poetisch rüberbringen wollte, sagen: Schau mal da in den Himmel, die ganzen Herzen, nur für dich. Vielleicht war's mal so (*lacht*). Und was meinen Sie, wie die Knospen im Frühjahr bei der Linde aussehen, was die für eine Farbe haben? Da meint jeder, die wären grün. Aber nein, die Linde hat das schon entsprechend vorbereitet, die Knospen sind rot. Was kann aus einer roten Knospe nur rauskommen? Ein Herz natürlich. Ist ja auch die Farbe der Liebe. Das hat kein anderer Baum, das passt wirklich alles zusammen!



© Pixabay, fotoartistin

### Sowas vergisst man auch nicht mehr so schnell ...

Genau, ich habe für die 14 wichtigsten heimischen Bäume eine direkte Verbindung hergestellt, mit einem Merkmal, das nur dieser eine Baum hat und kein anderer. Das fasziniert die Kinder und auch die Erwachsenen. Wenn man diese 14 Bäume kennt, kennt man die wichtigsten – und das übers ganze Jahr, das ist das Tolle. In den Schulbüchern sind nämlich oft nur die Blätter drin und deren Ränder, aber ein halbes Jahr hat ein Laubbaum keine Blätter. Also muss man andere Merkmale finden. Und da ist zum Beispiel die Farbe der Knospen. Ich war mir sicher, dass es das so in einem Kinderbuch noch nicht gibt und deshalb habe ich das in meinem Buch so aufgezo-

### Und welches Tier mögen Sie besonders?

Das Reh – wenn man schon Bock heißt (*lacht*). Der Rehbock ist auch das Tier, das durch meine beiden Bücher führt. Rehe sind vermeintliche Allerweltstiere – die gibt's überall und jeder meint, dass er Rehe eh schon kennt und alles über sie weiß. Aber das stimmt überhaupt nicht! Das ist Wahnsinn, was man über Rehe nicht weiß. Zum Beispiel, dass der Rehbock im Winter kein rotbraunes, sondern ein graues Fell hat, und dass er jedes Jahr Anfang Dezember sein Gehörn verliert. Das weiß auch von den Lehramtsstudierenden, die mein Blockseminar besuchen, erst mal fast niemand. Oder den Begriff der Eiruhe kennen viele auch nicht. Es ist nämlich so, dass bei den Rehen die Paarung im Sommer stattfindet, wenn der Rehbock leuchtend rot ist und sein schönstes Gehörn trägt. Dann gibt es die sogenannte Eiruhe, das heißt, das befruchtete Ei nistet sich in der Gebärmutter ein und ruht da viereinhalb Monate lang. Und genau an Wintersonnwend, wenn sich die Natur völlig umdreht und die Tage wieder länger werden, fängt der Embryo zu wachsen an. Im Mai oder Juni werden die Kitze schließlich geboren. Da sind dann die Studierenden völlig von den Socken, dass es auch über die heimischen Tiere, von denen man alles zu wissen glaubt, so viel Neues zu lernen gibt. Solche Fakten findet man in meinem Buch – natürlich in kindgerechter Sprache – und die Kinder finden das total spannend.

Kinder im Grundschulalter, die mehr über Bäume und Waldtiere erfahren möchten, sind im Rahmen der „**Woche der Büchereien**“ herzlich zu Workshops mit Roland Bock eingeladen:

Am **20. Oktober 2024 um 15 Uhr** zeigt der Autor in der **Gemeindebücherei Langenneufnach**, Rathausstraße 62, auf einfache Weise die Besonderheit an jedem Waldtier und wie man die Spuren des Tieres aufspüren kann.

Am **21. Oktober 2024 um 16 Uhr** stellt Roland Bock in der **Stadtbücherei Schwabmünchen**, Holzheystraße 18, die heimischen Bäume vor – und zwar so, dass man es sich auch merken kann.

Am **24. Oktober 2024 um 15 Uhr** liest er dann in der **Bücherkiste Hiltenfingen**, Augsburger Straße 2, aus seinen beiden Büchern vor. Anschließend präsentiert er den Zuhörerinnen und Zuhörern auf anschauliche Art und Weise Naturmaterialien aus den heimischen Wäldern.

Der Eintritt ist jeweils frei.